

Die letzte Gemeindeversammlung im städtischen Saalbau

Die Aarauer nahmen Abschied von ihrer «Gmeind»

Mit Musik, Speis und Trank wurde gestern in Aarau eine alte Institution zu Grabe getragen. Ausnahmsweise möchten wir diesmal auf einen Kommentar über den Ablauf und die Stimmung an der letzten Gemeindeversammlung verzichten und vielmehr ein paar Bilder sprechen lassen. Sämtlichen Traktanden wurde übrigens im Sinne der gemeinderätlichen Anträge zugestimmt, obwohl da und dort kritische Worte fielen und Überraschungen (z. B. die Streichung der Parkingmeter-Posten) in der Luft lagen.

W. Der Stadtmann eröffnet die Gemeindeversammlung mit einer prägnanten (hochdeutschen) Ansprache, nachdem die Stadtmusik mit einigen zügigen Märschen eine festliche Stimmung geschaffen hat. Die Rede ist auf Seite 28 gekürzt wiedergegeben. Dem eifrigen «Gmeind»-Besucher fällt auf, dass der Saal mit Fahnen und Blumen reichlich geschmückt ist.

Stimmregister-Rapport

Die Zahl der stimmberechtigten Einwohner beträgt 4353. Davon sind über 60 Jahre alt 1154. Es verbleiben zur Ermittlung des Anwesenheitsquorums 3199. Dieses beträgt somit 1600. Anwesend sind 1304 Stimmbürger. Beschlüsse, die von weniger als 801 Stimmbürgern gefasst werden, unterstehen demnach dem Referendum.

Der Stadtmann gedenkt der verstorbenen Mitbürger. Die Stimmbürger erheben sich zu deren Ehren. Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Oktober 1969 wird genehmigt. Hans Gysi gibt zuvor eine Erklärung zu seinem Votum an der letzten «Gmeind» betr. Ferienheim ab.

Es liegen die folgenden

Bürgeraufnahmegeuche

vor: Schweizer: Ida Brunner-Bühler, geb. 1895, Privat, von Brunnadern SG, in Aarau (Einkaufssumme 450 Franken): 1035 Ja, 50 Nein. Alice Olga Keyser-Burgherr, geb. 1900, Hausfrau, von Davos, in Aarau (unentgeltlich): 994 Ja, 91 Nein. Lydia Wachter-Hassler, geb. 1892, Hausfrau, von Meis SG, in Aarau (unentgeltlich): 1041 Ja, 56 Nein. Ausländer: Fabio Alberto Arrighi, geb. 1950, ledig, kaufm. Angestellter,



Diesem Stimmbürger scheint das Brötli zu munden – Kunststück, wenn man etwas Flüssiges dazu erhält!

italienischer Staatsangehöriger, in Aarau (Einkaufssumme 900 Franken): 789 Ja, 208 Nein. Alessandro Natale Guidali-Forin, geb. 1928, Filialeiter, italienischer Staatsangehöriger, mit Ehefrau und zwei Kindern, in Aarau (Einkaufssumme 1800 Franken): 773 Ja, 213 Nein. Dezso Mizser-Argo, geb. 1929, Betriebschlosser, ungarischer Staatsangehöriger, mit Ehefrau, in Aarau (Einkaufssumme 1600 Franken): 786 Ja, 204 Nein. Pal Rekettyes-Pot, geb. 1938, Magaziner, ungarischer Staatsangehöriger, mit Ehefrau und zwei Kindern, in Aarau. Die Ehefrau besitzt bereits das Schweizer Bürgerrecht (Einkaufssumme 1800 Franken): 799 Ja, 197 Nein. Ibolya Marta Taglicht, geb. 1919, Verkäuferin, ungarischer Staatsangehörige, in Aarau (Einkaufssumme 1200 Franken): 796 Ja, 190 Nein.

Die Einbürgerungen der ersten drei Gesuchsteller sind endgültig, diejenigen der übrigen unterliegen dem Referendum.

Abänderung des Zonenplanes für das Gebiet der unteren Telli

Der Gemeinderat stellt den Antrag auf Zustimmung zur Abänderung des Zonenplanes. Die Grundeigentümer der in Frage stehenden Grundstücke haben in Ausstand zu treten. Namens der Einwohnerrechnungskommission referiert Casimir Hunziker.

Silvio Bircher betont, dass in der Telli ein geschlossenes Gebiet aufgestückt worden ist. Die Industriezone beinhalte aber eine erhebliche Immissionseinwirkung auf die Wohnzone. Warum müssen wir «Mehrzweckzonen» schaffen? Er ist für Eingemeindungen, damit die Zonenplangestaltung verbessert werden kann.

Peter Däster meint namens der Sozialdemokraten, dass die durch die Umzonung begünstigten Grundeigentümer freiwillig Beiträge an die Infrastruktur zu zahlen haben.

Der Stadtmann erklärt die Gründe der Zonen aufteilung. Die Frage der regionalen Zusammenarbeit (bis zur Verschmelzung) sei heute ein ganz wichtiges Problem, welches auch Aarau beschäftige. Notwendig sei aber, dass der Wille zweier zu verschmelzender Gemeinden zur Eingemeindung klar zu Tage trete. Dästers Antrag nimmt Dr. Urech entgegen.

Eine sehr grosse Mehrheit stimmt dem gemeinderätlichen Antrag zu. Der Beschluss ist endgültig.

Erweiterung des städtischen Altersheims

Es werden folgende Anträge gestellt: 1. Die Gemeindeversammlung möge den für die Erweiterung des städtischen Altersheims notwendigen Kredit von 1 980 000 Franken zulasten der Vermögensrechnung bewilligen. 2. Die Versammlung möge der Auflösung der Dienstbotenkasse zustimmen. 3. Die Gemeindeversammlung möge der Uebertragung der drei Liegenschaften an der Milchgasse 35, 33 und 29 vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen zustimmen.

Der Stadtmann macht einleitend einige Ergänzungen, worauf Fritz Frey für die Einwohnerrechnungskommission das Wort ergreift.

Karl Gantner weist auf einen kleinen Schönheitsfehler hin: Die auf Seite 16 der Botschaft abgebildete Ansicht werde man gar nie haben. Laut Bauordnung sollte man auch die Höfe freilegen. Er stellt einen entsprechenden Antrag.

Der Stadtmann nimmt den Antrag zur Prüfung entgegen. Die Abstimmung, die für alle drei Anträge des Gemeinderats gemeinsam erfolgt, sieht eine grosse bejahende Mehrheit. Der Beschluss ist endgültig.

Personenunterführung an der Laurenzenvorstadt (Poststrasse-Tellstrasse); Kreditbegehren

Der Gemeinderat verlangt einen Baukredit von 498 000 Franken (Einbeziehung eines Zusatzkredits von 35 000 Franken).

Dr. Hans Steinegger gibt namens der Einwohnerrechnungskommission bekannt, dass diese den Antrag des Gemeinderats unterstütze; zum Zusatzkredit stelle sie keinen Antrag, da eine unbedingte Notwendigkeit für die Rampe Richtung Feerstrasse nicht bestehe.

Herr Hotz stellt konjunkturpolitische Überlegungen zu diesem und den nächsten zwei Kreditbegehren. Die Gemeinde treibe keine anti-inflationäre Investitionspolitik. Er bittet die Gemeinde, sich konjunkturgerecht zu verhalten.

Dr. Fritz Zinniker, Präsident der Verkehrskommission, verteidigt die Rampe Richtung Feerstrasse, da sie zur Attraktivität der Unterführung beitrage und eine geringfügige Preiserhöhung darstelle.

Eine grosse Mehrheit stimmt dem gemeinderätlichen Antrag zu. Der Beschluss ist endgültig.

Besoldungsverbesserungen für die Beamten und Arbeiter der Stadt Aarau

Vorerst werden die in der Botschaft formulierten Anträge verlesen, nachdem die städtischen Arbeiter sich in Ausstand begeben haben. Karl Mösch referiert namens der Einwohnerrechnungskommission. Die Diskussion wird nicht benützt. Ueber die Anträge wird einzeln abgestimmt. Sie alle vereinigen grosse Mehrheiten auf sich.

Voranschlag 1970

Karl Mösch erstattet namens der Einwohnerrechnungskommission kurz Bericht.

Ernst Wetter stellt zu Position 150/434.04 den Antrag, dass der Segelfluggruppe Aarau drei Viertel des entsprechenden Beitrages und nur ein Viertel dem Aero-Club zu geben sei. Karl Mösch meint, dass die Segelfluggruppe Aarau beim Gemeinderat ein Gesuch stellen soll. Wetters Antrag dringt nicht durch. Dr. Steineggers Antrag, der Segelfluggruppe Aarau 500 Franken (einmalig) zuzubilligen, findet hingegen Zustimmung (475 Ja, 213 Nein).

Hansruedi Jost opponiert gegen die Position «Parkingmeter» (203). Werner Erne findet die Parkingmeter in der Innenstadt ebenfalls unschön. Man wisse übrigens auch noch nichts Näheres, wo diese Uhren eingeführt werden sollen und wie lange die Parkzeiten seien. Der Stadtmann verteidigt die Parkuhren, weil sie eine grössere Flexibilität ermöglichen; viele andere Städte kennen sie ebenfalls. So umfassend sei die Einführung der Parkuhren in Aarau gar nicht vorgesehen. Die Einnahmen würden übrigens vollumfänglich zur Schaffung weiterer Park-



Unter Führung des Stadtweibels und zu den Klängen des Fahnenmarsches bringen ein paar Mädchen die lang ersehnten und umstrittenen Säcklein in den Saalbau. Derart fröhliche Gesichter sah man an Gemeindeversammlungen selten.

plätze verwendet. Dr. Zinniker unterstützt dieses Votum. Auf den gemeinderätlichen Antrag auf Belassung der Positionen 200.300 und 200.803 entfallen 651 Stimmen, auf die Streichung 260 Stimmen. Die Parkuhren werden also nicht «gestrichen».

Karl Mösch referiert auch zum Voranschlag der Industriellen Betriebe. Zum Wort meldet sich niemand. Der Voranschlag wird mit grossem Mehr genehmigt.

Verschiedenes

Der Stadtmann dankt der Einwohnerrechnungskommission, die nun ihre Tätigkeit aufgibt. Den 50 Einwohnerräten gratuliert er zur Wahl. Schliesslich verdankt er den durch Private sichergestellten Imbiss plus Schlusstrunk.

Fritz König, Milchgasse 35, möchte wissen, was mit den Leuten in den Häusern geschieht, welche nun für das Altersheim zur Verfügung gestellt werden. Otto Bucher bittet, bei Urnenabstimmungen die Öffnungszeiten zu verlängern.

Auf Anfrage von Staatsanwalt Heinrich Frey orientiert der Stadtmann über die Ferienheimfrage. Die Bau- sowie die Finanzverwaltung hätten ihre Arbeit hiezu soeben abgeschlossen. Man werde die Gelegenheit energisch in die Finger nehmen.

René Baumann, welcher der Ferienheimkommission angehört, zeigt nochmals die negativen Seiten der Ferienheimfrage auf. Die Preise seien in den letzten Jahren enorm gestiegen. Deshalb könne man über die Möglichkeit «Kippel» nur froh sein. Er zählt die Vorzüge dieses Ferienheims nochmals auf. Eine solche Gelegenheit biete sich lange nicht wieder. Er richtet scharfe Kritik gegen die Behörden, welche ihre Meinung geändert hätten. Mit Nörgeleien komme man nicht vorwärts. Er zieht Vergleiche mit dem Zivilschutz, welcher in Aarau ein «materielles Schleuderwerk» darstelle, sowie mit dem «Hübscherhaus». Baumann stellt den Dringlichkeitsantrag, einen Kredit von 800 000 Franken für den Kauf des Heims in Kippel zu bewilligen.

Hans Gysi meint, wir hätten in Aarau genug Erfahrungen mit dem Umbau alter Häuser gemacht. Was wichtig sei, sei ein neues Haus. Xaver Schacher bevorzugt eine abgelegene Ortschaft für ein Kinderferienhaus, weshalb er «Kippel» zustimmt.

Der Stadtmann präzisiert, dass über Baumanns Antrag nicht abgestimmt werden könne, weil er nicht auf der Traktandenliste stehe. Er könne lediglich dem Gemeinderat überwiesen werden, worauf dieser innert zwei Monaten Bericht zu erstatten habe. Der Antrag auf Ueberweisung findet keinen Anklang.

Dr. Steinegger dankt «namens der Gemeinde» den Chefbeamten, der Verwaltung und insbesondere dem Stadtmann für die grosse geleistete Arbeit.

Neben der Stadtmusik und der Harmonie trug auch der Jodlerclub zur fröhlichen Umrahmung der letzten Gemeindeversammlung bei.



Fröhlicher Ausklang

Es ist bereits zwei Minuten vor elf Uhr, als der Stadtmann zum zweiten Teil überleiten kann. Nach einigen knappen «Weisungen» von Polizeichef Othmar Zumsteg öffnet sich die Haupttür, und unter den Klängen des Fahnenmarsches fahren holde Mädchen, angeführt vom Stadtweibel in schmucker Amtstracht, die reichlich verdienten «Chlaussäcklein» herein. Innert weniger Minuten sind alle Anwesenden im Besitze eines solchen Päckleins, welches neben einem Fleischkäse-Brot ein Zweierli «Döle du Valais» (Schweizer Spitzenwein) oder ein Fläschlein Traubensaft enthält. Eine fröhliche Stimmung verbreitet sich im Saal, und man hört Weinkenner scherzen, das «Müsterli» sei gut gewesen, nun solle man die grossen Flaschen bringen. Neben der Harmoniemusik tritt auch noch der Jodlerclub in Erscheinung. Dann aber beginnt bereits der grosse Run zum Ausgang, denn das Fläschlein ist gar bald leer, und der eine oder andere hat noch das Bedürfnis, anderswo nachzudoppeln. Die letzte Aarauer Gemeindeversammlung ist zu Ende.

Heute in Aarau

Konzerte

Saalbau, 20.15 Uhr: «Musik und Bild» (Emmy Henz-Diamond, Klavier, Rolf Gmür, Klarinette).

Vortrag

Lehrerseminar, 20.15 Uhr, Società Dante Alighieri: «Umanisti, principi e avventurieri italiani nelle antiche abbazie svizzere» (Prof. Reto Roedel, S. Gallo).

Kino

Ideal: Luftschlacht um England
Schloss: Alle diese Frauen
Casino: Indianapolis (500 heisse Meilen)

Ausstellungen

Kunsthau: Ausstellung der Aargauer Künstler. Öffnungszeiten: 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Galerie 6, Milchgasse 35: Ausstellung Ernst Leu, Zumikon. Öffnungszeiten: 20 bis 22 Uhr.

Art Shop 69 (Glas- und Porzellangeschäft Mischler, Rathausgasse 2 bis 4). Ausstellung von Bildteppichen von Eve Emminger-Frank, Basel. Geöffnet während der Geschäftszeit.

Sport

Kunsteisbahn «KEBA», 20.15 Uhr: Eishockey-Meisterschaftsspiel 1. Liga. Aarau-SC Langenthal.

BS-Schlüssel-Service

BRÜHLMANN Alle Schlüssel
AARAU kurzfristig

Gravieren von Schildern
Schlossreparaturen Tel. (064) 22 03 33

